

JAHRESBERICHT CAS 2012

Nachstehend präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht 2012 von CAS.

Jeden Monat werden Berichte der einzelnen Abteilungen an den Direktor übergeben. Diese Berichte werden zur Information als „Newsletter“ übermittelt. Die jeweiligen Abteilungsleiter sowie der Aufsichtsrat treffen sich vierteljährlich. Alle vorgeschriebenen Besprechungen haben planmäßig stattgefunden.

KINDER

CAS verfolgte viele Projekte zur Vorbereitung von Kindern für die Teilnahme am Förderprogramm. Jedoch müssen die Kinder eine positive Einstellung und auch die nötige Kooperation zur Teilnahme und auch nach Beendigung des Programms zeigen. In 2012 gab es ernsthafte Probleme für CAS, da die Kinder nicht, wie gewohnt, die nötige Bereitschaft zeigten. +++++Das große Problem war die Unstetigkeit der Kinder. Manche kommen für eine gewisse Zeit, verschwinden dann, um nach einigen Monaten wieder aufzutauchen. Was sind die Gründe hierfür? Ein Grund ist unserer Ansicht nach das Alter des Kindes. Die Kinder unter 15 möchten frei sein und spielen. Sie entscheiden selbst, was sie an einem gewissen Tag tun wollen. Wir müssen diese Tatsache näher untersuchen.

CAS organisiert Einzel- und Gruppen-Beratungsgespräche. Diese Treffen sind meist gut besucht, weil die Kinder dazu ermutigt werden. Aber es gibt eben auch Kinder, die nicht kommen wollen. Für 2013 haben wir entschieden, daß die Kinder zu einem früheren Zeitpunkt von den Betreuern angesprochen werden und auch persönliche Beziehungen zu den einzelnen Kindern aufgebaut werden sollen. Wir hoffen auf Erfolg.

STRASSENARBEIT-KONTROLLFUNKTION

Sozialarbeiter versuchen ein Kind auf der Straße zu finden, nachdem es sich versteckt hatte. Das ist sehr schwierig und nicht immer erfolgreich. Wenn ein Kind nicht gefunden werden will, kann es nicht gefunden werden. Einige Mädchen versteckten sich weil sie schwanger waren und das nicht zeigen wollten. Die Gründe hierfür sind unbekannt. Kinder erhalten Gesundheits-Unterricht und meinen möglicherweise, daß sie einen Fehler gemacht haben, indem sie schwanger wurden.



Es gibt viele andere Gründe, weswegen Kinder auf die Straße zurückkehren. Einige von ihnen vermissen ihre Freunde, andere können ohne ihren Freund oder Freundin nicht leben.

Eine der Hauptursachen ist der Gruppendruck. Scheitert ein Kind in der Förderung, so bedrängt es seine Freunde, auch die Förderung aufzugeben.

Mit anderen Worten: Die Kontrollfunktion muss fortgesetzt und sogar ausgedehnt werden. CAS hat außerdem dem DSW vorgeschlagen, die Straßenarbeit auf mehrere Bezirke der Stadt auszuweiten. CAS-Mitarbeiter können mit DSW-Leuten hinsichtlich der anzuwendenden Methoden bei „schulentlassenen“ Kindern zusammenarbeiten. In verschiedenen Bezirken der Stadt ist die Situation der Kinder unterschiedlich: Migrationshintergrund, arbeitende Kinder oder auch arme Stadtkinder. Es gibt 16 Bezirke. Innerhalb von vier Monaten sollte es möglich sein, alle Bezirke besucht zu haben.

Vorschläge hierzu:

1. Kartografie der 16 Bezirke innerhalb von 4 Monaten (Januar bis April 2013)
2. Trainings-Workshops für zusätzliche Mitarbeiter“ (Mai bis Juni 2013)
3. Strategische Planung zur Zählung von „schulentlassenen“ Kindern im gesamten

Ghana (Oktober bis November 2013)

4. In 2014 Training für Mitarbeiter der einzelnen Bezirke sowie Volkszählungen.

Die Direktion von **DSW** ist mit unseren Plänen einverstanden und wir planen mit dem Beginn im Februar 2013.

Im vergangenen Jahr arbeiteten wir mit den Leuten von **DSW** zusammen, um die erste Trainingseinheit für Sozialarbeiter zu organisieren. Wir sind „Streetinvest“ sehr dankbar für die Organisation sowie die Bereitstellung von „Trainern“ einschließlich des Direktors von Streetinvest.

Die Pläne sind aufgestellt und nun hoffen wir auf die Umsetzung.

CAS unterstützt auch die Streetinvest-Untersuchungsarbeit (?? research)). Ein Mitarbeiter von **S.AID** ist verantwortlich und wird unterstützt von einem **CAS**-Mitarbeiter. Alles läuft gut. Das Personal muß jedoch noch lernen, die vom Sponsor (donor) geforderte Abwicklungsroutine zu befolgen. Es ist immer schwierig, wenn der Sponsor unsere Verwaltungsabläufe nicht versteht. Wir können nicht für jeden Sponsor eine gesonderte Abrechnung erstellen. Wir müssen hier Kompromisse machen – was ist praktisch umzusetzen.

SPENDER:

Streetinvest – bezahlte Mitarbeiter, und Training und private Spender ??

SCHUTZHAUS (House of Refuge)

Hier werden alle Kinder in einem Buch handschriftlich registriert, danach werden die Daten in den Computer eingegeben. Die Vorbereitungsphase wird auch schriftlich festgehalten. Da ab Beginn des Trainings Kosten fällig werden, wird das betreffende Kind einem bestimmten Spender, der **CAS** innerhalb des Spenderplanes unterstützt, zugeteilt.

Wie schon erwähnt ist die Inkonsequenz der Kinder ein ernstes Problem. Das Kind beginnt eine bestimmte Ausbildung, aber nach einigen Monaten beendet es diese oder entscheidet sich für eine andere Ausbildung. Hier ist es die Aufgabe des Sozialarbeiters, das Kind zum Weitermachen zu motivieren. Leider fehlen den Kindern die richtigen Vorbilder. Ist Vater oder Mutter gebildet, dann ist auch das Kind zum Lernen motiviert.

Im Jahr 2012 wurden 35 „neue“ Kinder registriert, 13 davon Jungen und 22 Mädchen zwischen 13 und 18 Jahren. Diesen Kindern wurden sämtliche Projekte vorgestellt. Nach einiger Zeit wurden Untersuchungen durchgeführt welche dieser Kinder eine Ausbildung begonnen hatten.

Im Krankheitsfall werden die Kinder betreut und wenn nötig in ein Krankenhaus gebracht und dort von einem **DSW**-Sozialarbeiter betreut.

Es gab 181 Krankheitsfälle, 6 davon zur unterschiedlichen medizinischen Betreuung und 3 Schwangerschaften zur Vor- und Nachbetreuung durch **SAID**.

Es wurden Gesundheitskurse angeboten, welche die Erkrankungen durch Wurminfektion (Tropenkrankheit), sowie Geburtenkontrolle, persönliche Hygiene, Stillen und Abstillen umfaßten.

Es gab auch Kurse durch **Lions-Club** über harte Drogen und ihre Wirkung auf den Körper. Oft sind diese Kurse ein Teil des Unterhaltungsprogrammes am Freitag.

Die Sicherheit des Schutzhauses ist ein Problem. CAS beauftragte eine Sicherheitsfirma, war aber mit deren Arbeit nicht zufrieden. Ein privater Sicherheitsbeauftragter wurde eingestellt, es wurde wieder eingebrochen. Wieder wurde eine andere Firma beauftragt. Es geschah ein Einbruch während der Weihnachtsfeiertage. Diesmal gelang den Dieben der Zugang zum Hauptbüro nicht, da dieses besonders gesichert war. Die Firma ist jedoch davon überzeugt, daß der Einbruch während des Tages geschah. Derzeit kümmert sich einer der älteren Jugendlichen tagsüber um die Sicherheit.

Im Schutzhaus werden für Interessierte Grundkurse angeboten in Backen, Kochen, Frisieren, Zimmerservice, Schnitzen und Nähen, Haushaltsführung und Babypflege.

-4-

Während des Jahres gab es Koch-/Lebensmittelkurse in heimischer und auch ausländischer Küche. Speisen wie folgt:

„omotuo“ und Erdnußsuppe

Bohnen mit reifer Banane

Käse-Maccaroni

Biskuitkuchen und Kartoffelsalat

Fruchtkuchen, Fruchtsalat, Pfannkuchen,

Kartoffelbällchen,

Salat mit Hähnchen und Kartoffelchips

„jollof“ Reis,

Kokosnußsuppe mit Jam-Wurzel

„fufu“ und leichte Suppe mit „Ziege“

„Jam-Wurzel-Ampesi“ und „Garten-Eier“ Eintopf

Bohnen mit gebratenen Bananen

Kartoffeln mit Tomatensauce

„Kokonte“ mit Erdnußsuppe"

+++++

AUSBILDUNG

Die Kinder werden in Literaturkurse eingeführt mit dem Ziel, lesen und schreiben in einfachem Englisch zu erlernen. Hierbei wird ein angepaßtes Montessori-System verwendet. Es gibt auch eine Bücherei und einen Computer-Raum. Sport sowie Theater ist jeweils freitags möglich, oder die Kinder können sich selbst beschäftigen.

Kürzlich wurde festgestellt, daß Mädchen gegenüber sportlicher Betätigung zögerlich sind. Bevor wir versuchen, sie zu ermutigen, müssen wir erst die Gründe für ihr Verhalten erkunden.

Um den Kindern ihre Möglichkeiten aufzuzeigen geben wir ihnen Einblick in verschiedene handwerkliche Gewerbe durch Videofilme oder Vorträge und Gespräche durch handwerkliche Meister. Es wurden auch Exkursionen arrangiert, doch diese können wegen Geldmangels nicht mehr durchgeführt werden.

Auszubildende können durch CAS mit Ausbildern Hand in Hand arbeiten. Es wurden einige Verträge mit Lehrlings-Organisationen und Universitäten geschlossen. In 2012 profitierte eine Anzahl von Lehrlingen und auch Studenten von ghanaischen Universitäten von diesen Angeboten.

SPENDER:

Miserior – Training
Stivosina und Right – Spiel und Sport"
Kirchliche Gemeinden, Firmen und Einzelpersonen
Nahrungs- und andere Produkte
Reik elkaar de hand – Lehrmaterial, Nähmaschinen und Kleidung
Hans Gleijm – Computer

LANGFRISTIGE FÖRDERUNG

CAS betreut das Erlernen von Handwerk im Zeitraum von drei Jahren. Diese drei Jahre gelten zusätzlich zur Einarbeitungszeit. Die Kinder werden nach eigener Wahl in Kurse eingeteilt. Ein Raum in der Nachbarschaft wurde angemietet und Teilnehmer des „Long Sponsorship“ werden hier regelmäßig betreut. Die Kinder bekommen alles Nötige zum Lebensunterhalt und zum Erlernen ihres Faches. Ende des Jahres 2012 waren 23 Kinder in einer betreuten Ausbildung. Nur 3 Kinder haben abgebrochen, das ist minimal und zeigt wie wichtig die Einführungsphase ist.

Etwa 10 verschiedene Workshops wurden angeboten und 2 Schulen waren beteiligt.
Nachfolgende Einheiten wurden ausgewählt:

Automechanik
Elektroinstallation
Karosseriebau
Schweißen und Fertigung
Aluminium-Fertigung
Elektronik
Holzbearbeitung
Buchbinden
Maschinenbau/Reparatur

4 Ausbildungsleiter besuchen die Kinder 3 x monatlich und schreiben Berichte. Zusätzlich überwachen sie zusammen mit dem „Welfare-Team“ die Kinder im Hopeland-Training-Center.

Die Ausbilder und Betreuer haben erkannt, daß ihre größte Herausforderung ist, ein Kind sehr genau zu kennen, bevor sie dessen Ausbildung beginnen. Sie wissen, daß sie ein Kind so akzeptieren müssen, wie es ist.

Die Ausbildungsleiter sollten die gleiche Geduld aufbringen, das ist nicht immer der Fall.

KURZFRISTIGE FÖRDERUNG

Dieses Team besteht auch aus 4 Ausbildern – die Kurse dauern 1 ½ Jahre. Einige der Kinder erhalten das Training im Schutzhaus. Andere wieder im „Hopeland“ oder in anderen Räumlichkeiten. CAS führt die meisten Kurse im Haus durch. Das erleichtert den Unterricht. Es

gibt mehr Gelegenheit, die Kinder besser kennenzulernen und sie zu beraten. Die Kurse sind auch kostengünstiger, weil keine speziellen Verträge mit Kursleitern nötig sind.

+++++

Die Kurse beinhalten:

Friseurhandwerk
Perlenfertigung und Schnitzen
Verpflegungswesen
Hand- und Fußpflege

Bis jetzt haben die Ausbildung beendet und arbeiten selbständig:

1 Schneider
2 Koch bzw. im Verpflegungswesen

Einige Mädchen blieben vom Training im „Hopeland“ weg, weil sie schwanger waren und ein Mädchen entschied sich für Friseur. Alle Schüler sind zugelassen zum NVTI-Stufe 2.

Sie sind auch im Hopeland oder in angemieteten Zimmern untergebracht. Das Hauptproblem ist immer wieder, daß ein Kind sich nicht rechtzeitig entscheiden kann und daß auch des öfteren ein Kurs gewechselt wird.

Auf der Planungssitzung für das Jahr 2013 wurden folgende Punkte zur Verbesserung des Anmeldeverfahrens und der Teilnahme durch die Kinder beschlossen:

1. 3x wöchentliche Überprüfung durch die Sozialarbeiter in der City
2. täglich kochen und backen und gemeinsames Verzehren
3. Wird das Kind 3 oder 4x auffällig, bekommt es einen Betreuer zur Unterstützung
4. Wechselseitige Teilnahme an Besprechungen von „Hopeland“ und Schutzhaus-Mitarbeitern zur Verbesserung der Kommunikation
5. Eine der Sekretärinnen protokolliert die Fortschritte der Kinder

SPENDER

Miserior
Sandra Reemer
Fam. van Galen und Heijden
Paul e.V. Germany
Aidworld Italy
HFC-Bank Ghana
Hannah und Freunde
Fam. Kunnen

DARSTELLUNG

Wie vor erwähnt gibt es hier dieselben Probleme. Manchmal nehmen viele Kinder teil und manches Mal wenige. Manche Kinder belegen mehrere Kurse, um nach sich nach einiger Zeit für einen bestimmen Kurs zu entscheiden. Einige Kurse wie Kunsthandwerk, Perlenherstellung, Friseurhandwerk und Zeichnen oder Malen werden bevorzugt. Ein gut besuchter Kurs ist auch Hand- und Fußpflege.

Es muß eine klare Definition erfolgen zwischen Materialien zur Produktion und solchen zu Lernzwecken. Manchmal können die Kinder die selbst gefertigten Dinge behalten.

Es wurde Gruppenarbeit eingeführt mit gutem Erfolg. Mehrere Kinder arbeiten an der gleichen Sache. Sie erleben den gemeinsamen Erfolg und sind glücklich.

SPENDER

Tiling Nepra
Reik elkaar de Hand
Private Spender

+++++

HOPELAND TRAINING CENTER

KINDER:

Hier sind unterschiedliche Kinder untergebracht.

1. Einige Kinder müssen hier total umerzogen werden. Sie brauchen Zeit um Benehmen zu erlernen oder einige schlechte Gewohnheiten abzulegen wie Drogensucht oder Rauchen. Sie werden erst später in Kurse geschickt. Bis dahin erhalten sie Unterstützung durch ein geschultes Team. Dieses Team empfiehlt dann das Kind weiter für eine Förderung.
2. Andere sind im Hopeland untergebracht, besuchen aber die Grundschule/JHS in der Nachbarschaft oder gehen zu Kursen in Adjey Kojo oder Ashaiman. Die Ferien verbringen sie im Hopeland zusammen mit den anderen Kindern.
3. Die dritte Gruppe besuchen das Training im „Centre“

MITARBEITER:

CAS erhöhte die Anzahl der Mitarbeiter, die im Hopeland arbeiten, auf 8. Dies war notwendig, da eine 24-stündige Überwachung erforderlich ist. Zusätzlich zu den Vormittagskursen können die Kinder abends ihre Freizeit gestalten oder an Pc-Kursen teilnehmen. 4 der Mitarbeiter wohnen im Hopeland.

Es gibt dort immer noch eine Farm mit Tieren, aber etwas eingeschränkt. Derzeit sind dort Ziegen, Schweine und einige Hühner. Hasen werden nicht mehr gezüchtet, da sie nicht vermarktet werden konnten. **CAS** möchte nicht mehr in Tieren investieren, sondern die Betreuung der Kinder verbessern. Glücklicherweise wird **CAS** von folgenden Spendern unterstützt:

1. Miserior kocht für die Geförderten
2. Street Child Africa (Charles Hayward) beteiligt sich am Training für die Kinder
3. Private Spender sorgen für Unterhalt und Instandhaltung der Gebäude und des Fuhrparks
4. IJU finanzierte die Einrichtung für das Friseurhandwerk für Hopeland
5. Stivosina beteiligte sich an der Renovierung des Volleyball- und Fußballfeldes"
6. Englische Freiwillige unterstützen die Förderung finanziell und die Kinder von Hopeland profitieren in mannigfaltiger Weise

Wir sind allen Spendern sehr dankbar.

Hopeland Center ist mehr als 20 Jahre alt. 1995 wurde es ein Teil von CAS. Deshalb muß das Gebäude regelmäßig gewartet werden. Vor Kurzem wurde die Elektroinstallation renoviert.

Während dieser Arbeiten verstarb der Elektriker (Möge er ruhen in Frieden), sodaß noch nicht alles fertig ist.

Im Jahr 2012 konnten wir folgendes erledigen:

1. Reinigen des Dammgrabens von Gestrüpp und Nivellieren des Fußballfeldes und des Weges.
2. Drei Lagerräume wurden umgebaut zu Mitarbeiter räumen
3. Einige Gebäude wurden neu gestrichen
4. Zwei Geschäfte wurden im Center eröffnet
5. Reparatur und Instandhaltung der Computer
6. Instandhaltung des Fuhrparks

++++++

"Die „Awareness“-Gruppe bereitete sich in 2012 sehr gut vor auf Besuche in Universitäten und Schulen in 2013. Glücklicherweise haben wir für diese Aufgabe einen guten Spender gefunden.

ZUSAMMENFASSUNG

Das vergangene Jahr war sehr interessant – die Kinder haben uns wieder eine Lektion erteilt. Sie sagen: „wir leben jetzt in 2012 und wir sind anders als jene Kinder, die Ihr vorher besucht habt. Ihr arbeitet doch mit menschlichen Wesen und nicht mit Objekten“

Diese Bemerkung hält uns auf Trab!

Wir sind sehr dankbar für die bisher erhaltene Unterstützung und auch für eine Fortsetzung dieser Spenden für unsere Kinder. Die Mitarbeiter sind immer zu Verbesserungen bereit. Im Oktober 2012 feierte CAS sein 20-jähriges Jubiläum – es gibt dazu eine Publikation. Nun ist es an der Zeit mit den Behörden Lösungen für die Probleme der „Out-of-School“-Kinder in Ghana zu erarbeiten.

Danke

Bro.Jos van Dinther
(Direktor CAS)